



Hanspeter Zürcher

Themenlab, 18. Juni 2014

Coachinginterventionen messbar machen

Doch wo soll ich als Coach überhaupt starten? Speziell diese Frage sollte uns als Coach in der Organisation unseres eigenen Coachings immer wieder umtreiben, denn die Zeiten, in denen wir ausschliesslich unserem Bauchgefühl folgten, sind für unsere Auftraggeber vorbei. Sie wollen erkennbar verstehen, warum wir wo beginnen und wollen berechtigt erkennen, welche Resultate und Erfolge erzielt wurden.

Ist Coaching überhaupt messbar?

(Wobei wir Coaching als Ansatzpunkt für Individuen, Teams und Organisationen definieren.)

Mittels den traditionellen, quantitativen Messmethoden sind wir in vielen Bereichen nicht ans Ziel gekommen in einigen Bereichen sogar gescheitert – dies kann also nicht der Weg sein. Eine reine qualitative Erhebung lässt die quantitative Messung missen. Somit gibt es nur eine Möglichkeit: Die Verbindung beider Verfahren. Unser Coachingerfolg ist gekennzeichnet durch eine schnelle und zielgenaue Verständigung zwischen Coach und Coaching-Klient.

Weil die Repertory-Grid-Technik subjektiv wahrgenommene Wirklichkeiten offenlegt, ebnen uns die gemachten Erkenntnisse den Weg – schaffen Ansatzpunkte um frühzeitig und treffsicher erfassen zu können, was unsere Coaching-Klienten tatsächlich bewegt und wo sie sich in Zukunft sehen. Zu einem späteren Zeitpunkt können wir die entsprechenden Veränderungen feststellen und ins Verhältnis zum Ausgangspunkt stellen. Messbar sind somit Denkhaltungen, neue Relationen und Strategien sowie neue Überzeugungen.

sci:vesco[®] unterstützt Sie in allen Kontexten, bei denen es um die Messung und Analyse von Meinungen, Überzeugungen und Werthaltungen von Menschen geht. In der Arbeit mit sci:vesco geht es in einem 1. Teil um ein strukturiertes, softwaregestütztes Interview, in einem 2. Teil um die Ergebnisbetrachtung und in einem 3. Teil um die Ergebnisinterpretation.

Verständnis bei den Partnern schaffen – Skepsis unserem Beruf gegenüber abbauen

Immer noch ist für viele Gesprächspartner das Handeln und Wirken der Coaches suspekt – denn eine Messbarkeit fehlte. Im Rahmen unserer Professionalisierung sollten wir beginnen über Messbarkeit nachzudenken und die Visualisierung des Coachingerfolges vorantreiben.

Erfahrungen, auf welche wir zählen können

Entwicklung von Verhaltensmustern ist auf Fremdbild angewiesen, um die eigene Wahrnehmung abzugleichen. Jede Form von Visualisierung hilft dem Coachee. Somit konnten wir mit den Ergebnissen aus den sci:vesco-Analysen zu Beginn Klärung und Erklärung schaffen, die Prioritäten gesichert festlegen und in einem 2. Durchlauf die Veränderungen sichtbar machen – dies erhöhte die Veränderungssicherheit des Coachees grundlegend und erzeugte weitere Entwicklungsmotivation.

**Literatur**

Dr. Matthias Rosenberger
vademecum sci:vesco ISBN 978-3-73229347-6

Angaben zur Person

Hanspeter Zürcher ist seit 18 Jahren Coach von Führungskräften, Inhaber der Hanspeter Zürcher AG und Mitinhaber der permitto (Schweiz) AG. Er begleitet mit seinem Team einzelne Personen, Teams und gesamte Organisationen in Entwicklungsprozessen. Seit bald 2 Jahren arbeitet er mit sci:vesco

E-Mail: hanspeter.zuercher@permitto.ch

Web: www.permitto.ch